

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2013)
Heft: 1

Rubrik: Kurz gemeldet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zahl

37 000 000

So viele Tonnen CO₂ werden wir weltweit gemäss den Prognosen der internationalen Energieagentur (IEA) im Jahr 2035 ausstossen (2011: 31,2 Millionen Tonnen). Im selben Zeitraum soll auch der Stromverbrauch um einen Drittel zunehmen, wobei insbesondere China, Indien und der Nahe Osten das Wachstum antreiben. Wie jedes Jahr präsentierte die IEA in November ihren «World Energy Outlook», in dem sie die Energietrends bis 2035 darlegt. Diese Trends malen bezüglich des Klimaschutzes ein düsteres Zukunftsbild. Die fossilen Brennstoffe bleiben im weltweiten Energiemix vorherrschend und die dabei produzierten CO₂-Emissionen entsprechen gemäss IEA einer langfristigen mittleren globalen Erwärmung um 3,6 Grad Celsius. Chancen, diese Entwicklung aufzuhalten, sieht die IEA im Bereich Effizienz. Mit wirtschaftlichen Effizienzmassnahmen liesse sich bis 2035 ein Fünftel des heutigen Energieverbrauchs einsparen und der Nachfrageanstieg um die Hälfte reduzieren. Der Ölverbrauch könnte so bis 2035 um 13 Millionen Barrel pro Tag verringert werden.

Depesche aus Brüssel

Keine Geschenke am Verhandlungstisch



Die Adventszeit ist vorbei – und damit die Zeit des Schenkens. Auch in Brüssel wird die Tradition des Weihnachtsessen und der Adventsanlässe gepflegt und kleine Geschenke verteilt. Am Verhandlungstisch dagegen gibt es keine Geschenke. Alles hat seinen Preis. Dabei führt in der Regel nicht der direkteste Weg zum Ziel. Es ist ein Geben und Nehmen und manchmal ist ein Schritt rückwärts nötig, um in einer weiteren Runde zwei Schritte vorwärts machen zu können. Gerade wenn die Verhandlungen stocken, wünschte ich mir aber manchmal einen Joker – ein kleines Geschenk am Verhandlungstisch.

R. Dubach

Roger Dubach
Energierat der Schweizer Mission
bei der EU in Brüssel



Unterstützung für die Energieforschung

Zwei neue NFP im Energiebereich

Im Energiebereich werden demnächst zwei neue Nationale Forschungsprojekte (NFP) lanciert. Das NFP «Energiewende» hat zum Ziel, technologische Innovationen zu entwickeln, die zur Umsetzung der Energiestrategie des Bundes beitragen sollen. Das NFP «Steuerungsmöglichkeiten des Endenergieverbrauchs» ist auf sozioökonomische Fragestellungen fokussiert und hat zum Ziel, der Gesellschaft praxisorientierte Lösungsansätze im Hinblick auf die Energiewende anzubieten. Der Bundesrat hat den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) beauftragt, die beiden NFP durchzuführen. Die Forschungsdauer der Programme beträgt fünf Jahre, das Budget beläuft sich auf insgesamt 45 Millionen Franken. Die Ausschreibung der beiden NFP findet im Frühling 2013 statt.



Wettbewerbliche Ausschreibungen

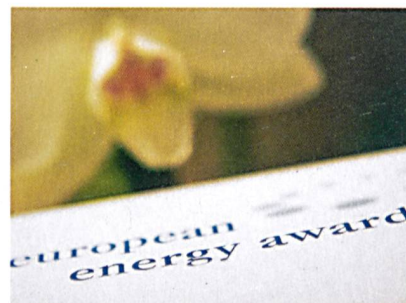
18 Millionen für Stromeinsparungs-Auktionen

Die vierte wettbewerbliche Ausschreibungsrunde zur Förderung von Stromeinsparungen ist Ende November 2012 lanciert worden. Projekte können bis Mitte und Programme bis Ende Februar eingereicht werden. Der Finanzrahmen beträgt 18 Millionen Franken.

Erstmals im März 2010 lanciert, ist die wettbewerbliche Ausschreibung ein Instrument zur Förderung der Effizienz im Strombereich.

Unterstützt werden Programme und Projekte, die möglichst kostengünstig zum sparsamen Stromverbrauch in Industrie, Dienstleistungsbereich und Haushalten beitragen.

In den drei ersten wettbewerblichen Ausschreibungen konnten 116 Projekte und 30 Programme unterstützt werden – sie bringen jährliche Stromeinsparungen von fast 140 Millionen Kilowattstunden.



«European Energy Award Gold»

Vorbildliche Schweizer Gemeinden

Letzten November fand in Brüssel im Beisein von Bundesrätin Doris Leuthard, des europäischen Energiekommissars Günther Oettinger und des Klimaschutzministers des Landes Nordrhein-Westfalen Johannes Rammel die Verleihung des «European Energy Award Gold» statt. Von den 25 ausgezeichneten Gemeinden stammten sieben aus der Schweiz: Bernex, Cham, Riehen, Schaffhausen, St. Gallen, Vevey und Zürich. Der «European Energy Award Gold» ist die europäische Erweiterung des Schweizer Labels Energiestadt. Die Würdigung geht an Gemeinden, die sich besonders für die nachhaltige Energienutzung einsetzen.

Abonnemente und Bestellungen

Sie können *energeia* gratis abonnieren: Per E-Mail (abo@bfe.admin.ch), per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____ Anzahl Exemplare: _____

Nachbestellungen *energeia* Ausgabe Nr.: _____ Anzahl Exemplare: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden / faxen an: **Bundesamt für Energie BFE** | Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10